

Kirche im Dorf

Altenhausen, Bülstringen,
Emden, Ivenrode, Hörsingens,
Satuelle, Süplingen, Wieglitz
2017



o s t e r n

Neues Leben!

Inhalt

Überregionales	3
Kirchgeldtag	7
Altenhausen	12
Bülstringen	15
Emden	17
Hörsingen	18
Ivenrode	22
Satuelle	23
Süplingen	26
Bodendorf	27
Wieglitz	29
Taufe kurz erklärt	33
Regionale Termine	33
Termine von überregionaler Bedeutung	36

Schauen Sie auch hier mal rein:

<http://www.bibeltv.de/>

<http://www.hopechannel.de/>

<http://www.ekmd.de/> <http://www.ekd.de/>

<http://www.kirchenkreis-haldensleben-wolmirstedt.de/>

<http://www.ead.de/nachrichten/nachrichten.html>

V. i. S. d. P.: Evangelisches Pfarramt

Pfarrer Hans Heidenreich (Fotos & Text)

39345 Bülstringen, Lindenplatz 10

Tel.: 039058-2353,

Mail: Buelstringen@gmx.de

Internet: <http://www.kirche.buelstringen.de> (Dort aktuelle Termine)

Überregionales

Neues Leben zu Ostern.

Wir suchen Jesus im Grab vergeblich, auch nicht in erstarrten Strukturen.

Martin Luther hat ihn 1517 neu entdeckt.

2017 hat ihn



neu entdeckt.

(deinen Name einsetzen)

Ostern:

Josh Mac Dowel

Es gibt mehr historische Beweise, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, als Beweise dafür, dass Gaius Julius Cäsar je gelebt hat.



Wildgänse zwischen Bülstringen und Satuelle

Augustinus 354-430

Unruhig ist mein Herz, bis es Ruhe findet Herr in dir!

Reformation von Altenhausen bis Wieglitz

Gleich 95 Anfragen an seine Kirche schrieb Martin Luther auf und hatte damit ausgesprochen, was viele schon längst dachten: "So geht es nicht weiter!"



Traditionen hatten sich verselbstständigt und nichts mehr mit dem zu tun, was Jesus einst gesagt hatte.

Deshalb Luthers Forderung: Zurück zu Jesus, zurück zur Bibel, zurück zum persönlichen Glauben. Glaube ist eine unsichtbare Beziehung zu Jesus. Nach den Aussagen der Bibel ist der Sohn Gottes keineswegs im Grab geblieben, sondern auferstanden. Ostern heißt: Jesus ist auferstanden und er ist da. Unsichtbar, wie die Luft um mich herum, aber spürbar.

Lucas Cranach malte Martin Luther auf seiner Kanzel mit ausgestreckter Hand. Der Reformator zeigt auf Jesus, der stellvertretend unsere Schuld am Kreuz getragen hat. Manches lässt sich nicht mehr gut machen. Trotzdem haben wir durch Jesu Vergebung Zugang zum Himmel, auch wenn wir es nicht verdient hätten. Allein aus Gnaden, nicht durch großartige Werke.

Gnade, Bibel, Glaube, Christus, das sind die vier Pfeiler, ohne die der Tisch wackeln würde.

Nach 500 Jahren ist es Zeit, zurückzukommen auf diese vier Punkte. Dann wird etwas passieren.

Ein nostalgisches Luthergedenken brauchen wir nicht und das wollte Luther nie. Keine leeren Traditionen, sondern zurück zu einer echten Beziehung zu Jesus. Das ist Glaube.

1524 hatten sich Altenhausen, Emden und Ivenrode der Reformation angeschlossen. Das war damals noch richtig mutig.

1539 Bülstringen, Wieglitz, Süplingen, Hörsingen

1557 Satuelle

Orgelklänge



Den Abend ausklingen lassen.
In den alten Gemäuer der Kirche.
Dazwischen Texte.
Ausatmen.

1. Mittwoch/Monat:
18:30 Uhr Süplingen
2. Mittwoch/Monat:
19:00 Uhr Wieglitz

3. Mittwoch/Monat:
18:30 Uhr Altenhausen (Ostern bis November)

1. Donnerstag/Monat,
18:00 Uhr Ivenrode, (Mai-September)

Aushänge bzw. Zeitung beachten, Eintritt frei

USA: Wer sich christlich nennt sollte sich fragen:
"Was würde Jesus tun?
Wie ist er mit den Mitmenschen umgegangen?"

Kinderkirche



Foto: Zelten zum Schuljahresabschluss 2016 im
Süplinger Pfarrgarten

Bus-Fahrt am 16.07.2017.

Am So. 16.7.2017 freuen wir uns auf eine Busfahrt zum Halberstädter Dom.

Halberstädter Dom: Blick vom Kreuzgang auf den Chor (Foto: Wikipedia)

Anreise über romantische

Orte: Marienborn, Sommersdorf, durchs große Bruch mit dazugehörigen Geschichten.

Um 10:00 Uhr findet der Gottesdienst im Dom mit anschließender Führung statt. Alternativ Domschatz (8,00 €)

Nach dem Mittagessen geht es zu den wunderbaren Höhlenwohnungen von Langenstein. Ein Einheimischer wird uns Einblicke in die Hintergründe geben und auch die schönsten Wohnungen zeigen. Dazu ist ein Spaziergang von ca. 400 m mit Steigung erforderlich. Wer nicht teilnehmen möchte, bleibt im Schäferhof, dort gibt es immer etwas zu sehen, zu essen oder zu trinken.

Anschließend fahren wir nach Derenburg in die Glasmanufaktur. Im Café Restaurant Harzkristall ist für uns ein Tisch reserviert. Es gibt Kaffee oder Tee satt und ein Stück Kuchen.

Ort	Start
Satuelle	07:15
Wiegwitz	07:25
Bülstringen	07:35
Süplingen	07:45
Ivenrode	07:55
Hörsingen	08:05
Gottesdienst im Dom	09:35
Mittagessen, Schäferhof,	11:35
Höhlenwohnungen, Führung	13:05
Abfahrt nach Derenburg	14:15
Kaffeetrinken	14:30
Heimfahrt, Verteilen der TN. Ankunft Satuelle (17:30)	15:30

Abfahrtszeiten, Übersicht Planung

Dort befindet sich eine große Ausstellung von Glaswaren der gehobenen Klasse. Auf Wunsch Führung durch die Manufaktur (30 Min./5,00 €)

Höhlenwohnung in Langenstein am Schäferberg

Die Fahrt kostet 42,00 €, die Leistungen: Busfahrt, Führung im Dom und zu den Höhlenwohnungen sowie Kaffee und Kuchen.

Anmeldung:

Pfr. Heidenreich,
039058-2353.

Keine Zinsen

Wo es ohnehin kaum noch Zinsen gibt, denkt mancher an alternative Möglichkeiten. Unser Kirchenkreis, einige Kirchengemeinden und auch wir persönlich (Pfr. Heidenreich) stellen einen Betrag zur Verfügung, der als Kleinkredit ausgeliehen wird, damit Menschen z.B. in Tansania sich eine Existenz aufbauen können. Oikocredit wird dabei so gut gemanagt, dass sogar noch "Zinsen" gezahlt werden können (Dividende 2016 2%). Das soll aber nicht im Vordergrund stehen, sondern der Gedanke anderen Chancen zu geben, auf eigenen Beinen zu stehen.

<https://www.mitteldeutschland.oikocredit.de>

Kirchgeldtag

Wenn Sie Ihre Orts-Kirche unterstützen wollen, können Sie das durch Spenden und durch das Kirchgeld. Derzeit rundet der Kirchenkreis das Kirchgeld um 50% auf, so dass Sie damit richtig viel bewirken können.

Der Betrag ist steuerlich absetzbar: Bis 200 € reicht der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung des Kre-

ditinstituts (Kontoauszug). Über 200 € erstellen wir unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.

Folgende Richtlinie hat unser Kirchenparlament beschlossen:

1,25 €/Monat (15,00 € jährlich) volljährige Schüler, Auszubildende und Studenten bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, Empfänger von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder ähnlichen Leistungen, Gemeindeglieder ohne eigenes Einkommen.

3,50 €/Monat Gemeindeglieder, die nicht unter Nr. 1 fallen und neben dem Gemeindebeitrag auch Kirchensteuer zahlen. Alle übrigen Gemeindeglieder einschließlich Rentner und Arbeitslosengeldempfänger, die keine Kirchensteuer zahlen, entsprechend dem Einkommen 3,00 €/Monat = 36,00 €/Jahr, bei monatlichem Einkommen von bis 600 €, darüber je 100 € Einkommen 6 €/Jahr zusätzlich. Danke für die Unterstützung für Ihre Kirche.

Sie können das Kirchgeld bar bezahlen (s.u.) oder überweisen auf das Konto bei der KD-Bank:

Ev.Kirchenkreisverb. Magdeburg
IBAN: DE61 3506 0190 1550 0320 38
BIC: GENODED1DKD
Verwendung: "Ort.... *Kirchgeld*".

Mi 05.04.2017	Wiegitz	10:00 - 11:00 Uhr, 17:30 - 18:00 Uhr	Kirche
Mo 10.04.2017	Hörsingen	10:00 - 11:30 Uhr, 17.30 - 18:00 Uhr	Gemeinderaum, Große Str.16a
Mo 10.04.2017	Ivenrode	10:00 - 11:00 Uhr, 17:30 - 18:00 Uhr	Kirche
Di 11.04.2017	Bülstringen	09:30 - 11:30 Uhr, 17:30 - 18:00 Uhr;	Pfarrhaus, Lindenplatz 10
Di 11.04.2017	Süplingen	10:00 - 11:00 Uhr, 17:30 - 18:00 Uhr	Pfarrhaus, Bodendorfer Str. 1
Mi 12.04.2017	Altenhausen	10:00 - 11:00 Uhr	Kirche Grafenloge
Mi 12.04.2017	Satuelle	10:00 -11:00 Uhr, 17.30-18 Uhr	Pfarrhaus Str. des Friedens 6

Seegottesdienst

Eine Taufe im See wird am 23.7.2017 sein. Um 10:30 Uhr läutet die Glocke der Bodendorfer Kapelle den Seegottesdienst ein. Bläser, Chor, Flöten, Klarinette und einfach nur das schöne Ambiente.



Am besten gleich notieren, Freunde und Bekannte einladen.

Am Vortag, 22.7. um 18.30 Uhr wird ein Abendmahlsgottesdienst in der so schön gewordenen Bodendorfer Kapelle gefeiert.

Einschulungsfeier Ruine Nievoldhagen



Gemeindepädagoge Karl Michael Schmidt erzählt den Kindern Geheimnisse des Lebens

Immer am Sonntag nach Schulbeginn ist ein Gottesdienst zum Schulbeginn (2017: So 13.8. 10.30 Uhr). Die Kinder stehen im Mittelpunkt und erhalten einen Segen und ein Geschenk zum Schulbeginn (von Behnsdorf Richtung Hörisingen 1.Weg im Wald rechts, ausgemaltes Schild).

Im Jahr 2016 war das Motto: Frei wie ein Schmetterling. Es gab Lesungen, Lieder begleitet von einem Posaunenchor, Geschichten und eine Taufe. Jeder Teilnehmer bekam einen Schmetterling, selbst gebastelt.

Emdener Missionsfest

Missionsfest Emden am Himmelfahrtstag 25. Mai 2017 um 10:30 Uhr seit 1863: Dieses Jahr als Auftaktveranstaltung zum Kirchentag, der am Abend in Magdeburg / Berlin / Wittenberg beginnt (s. Artikel).



"Auf dem Weg von Ägypten über Emden nach Magdeburg" – Unser Besuch aus Ägypten wird berichten, wie das gleiche Wort Gottes dort in einer ganz anderen Situation Kraft gibt.

Hanna & Joachim Paesler haben in Emden schon oft erzählt vom Missionskrankenhaus in Assuan/Ägypten. Wir freuen uns mit ihnen über Nora, die in Ägypten aufwachsen wird. Sie weiß noch nichts davon, wie Menschen miteinander umgehen können. Jesus sagte: "Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder..."

Bläser, CVJM-Band, die alten Eichen, Picknick. Die schöne Emdener Kirche als Schlechtwettervariante.

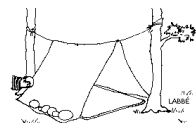
Navi: Waldschäferei 1, 39343 Altenhausen OT Emden



Hanna & Joachim Paesler mit Nora

Für die **Kinder** gibt es am Sa. 24.05.2017 das Angebot, im Wald zu zelten.

Kontakt: K.M. Schmidt 039204-735454



Kirchentag 25. - 28. Mai 2017 Magdeburg

Himmelfahrt – 25.Mai 2017

Uhrzeit

Angebote, Termine

- 11:00-15:00 **das Traditionelle** "Fest der Begegnung" mit reichlich Kultur aus vielen Kulturen an Petriförder
- 18.30 Ökumenischer Festgottesdienst an Petriförder
- 20:00-22:00 **Willkommensabend an Petriförder** – Gastgeber und Gäste bewirten und begegnen sich - Musik mit der Sarah-Kaiser-Band
- 22:00 **Dom** – Uraufführung - Vertonung von 95 neuen Thesen zur Kirche der Zukunft
Taizènacht in St.Petri

Freitag – 26.Mai 2017 – **Auswahl**

- 10:30 **Ganztägig:** "Dialog am Strom" Thementag zum Gesamtkonzept Elbe in der Lukasklausur
- Kinder, Familie, Jugend:** "Jesus nur Er" Bühnenprogramm oder zeitgleich Mitmachangebote: LuthersArt , Parkour oder Skaten
- Medien:** Podium "Big Data - die Vermessung des Lebens" oder zeitgleich Podium "Wer bin ich, wenn ich online bin?"
- 11:00 **Geistliches Zentrum:** Workshops "Dem Volks aufs Maul schauen – unsere Sprache in Andacht und Predigt" oder Bibliodrama oder "Kirchliche Kommunikation und social media"
- Zentrum Frieden:** Margot Käßmann - Vortrag im Dom "Nichts ist gut in Afghanistan"
- 13:00 **Musical:** "Martin Luther" mit Kinderchören und weiteren Sängerinnen aus dem Kirchenkreis Halberstadt - Stadthalle
- 14:00 **Podium** "Vertrauen schaffen-ohne Waffen. Rathaus
- 14:30 **Geistliches Zentrum:** Workshop "Abendmahl – online?"

- 15:00- **Workshop** "Brettspiel civil world" ÖDG (Domgymnasium)
 18:00
 16:00 **Mitsingoratorium** "Haydn - Die Schöpfung" in der Johanniskirche, Probe ab 9.30 Uhr WICHTIG! Anmeldung nicht vergessen: www.magdeburgerkantatenchor.de
 16:30 **Zentrum Medien:** Menschenrechtsfilmpreis - Film- auswahl
 18:30 **Twittergottesdienst** in der Wallonerkirche – inter- aktiv
 19:30 **Eventsong** im Dom
 ab **Abends Elbefe**st – Vorprogramm - Theaterinsze- nierung an und auf der Elbe mit Beteiligung von Schiffen, Licht und Musik – Das Highlight des Abends: Aufführung ab ca. 21:00
 19:00

Karten direkt vor Ort oder online.

Wählen Sie die Karte aus, die am besten zu Ihnen passt:

- Tageskarte 26 Euro (ermäßigt 17 Euro)
- Dauerkarte 59 Euro (ermäßigt 42 Euro)
- Familienkarte 105 Euro

Weitere Informationen auf r2017.org/anmelden, bei Fragen wenden Sie sich bitte an info@r2017.org oder 03491 6434-700.

Altenhausen

Wiege der Reformation

1517 war Luthers Thesenanschlag in Wittenberg.

Sieben Jahre später schon war in Altenhausen die Reformation (1524). Altenhausen mit Ivenrode und Emden gehörte somit zu den ersten Orten, in denen überhaupt die Reformation eingeführt wurde, nicht nur in unserem Kirchenkreis — es ist das erste Dorf in der ganzen Region.

Nur Weteritz in der Altmark hatte eher einen protestantischen Prediger, der aber vom Patron gefeuert wurde.

In Altenhausen dagegen hatte er Unterstützung.

Matthias von Schulenburg war ein Freund Luthers (Foto:).

Er holte Pfarrer Bernhard Brückner direkt aus Wittenberg nach Altenhausen.

Am 31.10.2017 um 14:00 Uhr zentraler Reformations-Festgottesdienst in Altenhausen mit Reformationsmusik. Herzliche Einladung!

Gärtners Ilse



Matthias von Schulenburg, Gemälde im Besitz von Hubertus Graf von der Schuldenburg

Ingeborg Heidenreich

Behutsam holt Ilse Bratäpfel aus der Backröhre und legt sie in eine Tonschale. Sie schnuppert. "Mmmmmh – wie das duftet! Die Enkel werden sich freuen, wenn sie von der Schule nach Hause kommen.

So wie ich damals, als ich noch im "Märchenschloss" wohnte!" Ilse lächelt. Dann greift sie zu ihrer Gehilfe, verlässt das Haus und schreitet vorsichtig die Straße entlang zum Altenhäuser Schloss. In den alten Kastanien lärmen die Spatzen. Aus dem Tümpel des Schlossgrabens steigt ein modriger Geruch.

Sie durchquert den Torbogen und steht auf einmal vor dem Haus ihrer Kindheit: Ein altes Gebäude aus hellen Bruchsteinen, bewachsen mit wildem Wein und Rosen.

Ilses Gedanken wandern zurück in die Vergangenheit: "Ach war das schön, als mein Vater mit uns von Berlin nach Altenhausen zog, um dort als Gärtner den großen Schlossgarten zu bepflanzen! Was bin ich mit den Grafenkindern dort herum gestrolcht! Der ganze Garten war Kulisse für Märchenspiele. Die Gräfin hat uns ihr eigenes Brautkleid geliehen für die Rolle der Prinzessin. Und im Torbogen hing ein ausgestopfter Pferdekopf für das Märchen Fallada!

Immer mal wieder lud mich die Grafenfamilie zum Essen ein, wenn es aber bei uns zu Hause Kartoffelpfannkuchen gab, dann kamen die Grafenkinder zu uns und ließen es sich schmecken.

An Weihnachten verkleidete sich die Gräfin als Nikolaus. Einige Kinder fürchteten sich, aber ich habe meinen Vater verwundert gefragt, warum der Nikolaus die Stöckelschuhe und die Ohrringe der Gräfin trägt.

Verkleidet stiegen wir die breiten Treppen hoch, versteckten uns in den hohen Sälen, hockten uns vor den offenen Kamin mit seinen flackernden Flammen, fühlten uns wie Könige und Königinnen. Besonders schön fand ich das Goldrandgeschirr in der Glasvitrine. Als ich die Gräfin mal keck fragte, ob sie mir eine Tasse davon schenkt, lächelte sie und sagte: "Diese Tasse, mein Kind, kann ich dir nicht geben, die hat mir die Kaiserin geschenkt!"

Wäre ich doch noch mal ein Kind und könnte durch Wald und Feld ströpern! Jetzt habe ich selber Enkel, wie die Zeit doch so schnell vergeht! Aber jetzt geht´s nach Hause. Heute Nachmittag im Kränzchen werde ich meinen Freundinnen von damals erzählen."

Ilse greift ihre Gehhilfe, wirft noch einen Blick auf den Kleintierzoo und schlendert nachdenklich nach Hause.

Lesung: An diesem Teich am Schloss Altenhausen wird am Fr 09.06.2017 um 19:00 Uhr eine Heimat-Lesung sein mit Musik im Abendsonnenschein mit Ingeborg Heidenreich. Lassen Sie sich das nicht entgehen!



Bülstringen

Konfirmation

Dorfteich (Ziegelteich), Bahnhofstr. Gegenüber dem Bahnhofsgebäude an der Trauerweide

Am 9.4.2017 um 10 Uhr ist Konfirmation in Bülstringen.

Lea Weber und Markus Kulinski haben sich jahrelang engagiert in der Kirche. Nun erhalten sie das Recht, Patentante, -onkel zu werden. Sie dürfen nun am heiligen Abendmahl teilnehmen und den Gemeindegliederwähler wählen. Mit 18 Jahren sind sie selber wählbar in den Gemeindegliederwähler, um dann auch aktiv das kirchliche Leben mit zu gestalten.

Konfirmandenunterricht: mittwochs 16.00 Uhr im Pfarrhaus Bülstringen.

Kinder: Dienstags um 16.30 Uhr treffen sich die ca. 7 Kinder 1.-6te Klasse im Pfarrhaus. Basteln, Geschichten, spielen -jeder darf vorbeischnuppern!



Kirchenchor: Chorproben montags 19:30 Uhr im Pfarrhaus Lindenplatz 10



Kirchenchorfeier mit Pastor Volker Oehme (r.)

Die alte Kleinbahn

aufgeschrieben von Ingeborg Heidenreich

Mit einem lauten Tüüüüt biegt die Kleinbahn von Gardelegen nach Neu-Haldensleben in den Bahnhof Satuelle. Bremsen quietschen, die Lok lässt Dampf ab. Fahrgäste verlassen die Wagen: Eine Dame im hellen Sommerkleid mit Sonnenschirm, ein Herr mit Spazierstock und Zylinder und ein Wanderer mit einem rosa Heidesträußchen.

Maria blickt aus dem Zugfenster. Ihr Mund ist von Blaubeeren verschmiert. Sie hat die süßen Früchte in der Colbitz-Letzlinger Heide gesammelt und ist mit ihren Freundinnen auf dem Heimweg.

Schon tönt der Pfiff zur Abfahrt, da drängt sich eine kräftige Bäuerin in den Waggon, wankt durch den Waggon und lässt sich ächzend an Marias Seite nieder. Auf ihrem Schoß thront ein Weidenkorb. Aus dem Korb gackert es – offenbar transportiert die Bäuerin Hühner. Auch andere Frauen sind unterwegs, um ihre Ware auf dem Haldensleber Markt zu verkaufen: Duftende Kräuter, Pilze, Bohnen und Tomaten. In einer Kiepe lagern Eier.

Die Kleinbahn überquert die Ohrebrücke und tuckert durch die Feuchtgebiete von Satuelle. Graureiher breiten die Flügel aus und fliegen Richtung Detzel. Ein Storch stelzt über die Wiesen auf der Suche nach Fröschen. Am Himmel kreist der Milan. Der Zug ruckelt und zuckelt.

Da passiert es: Durch die Erschütterung löst sich der Deckel vom Weidenkorb. Mehrere Hühner flattern heraus und irren

durch den Waggon. Die Kinder helfen der Bäuerin, Puttchen einzufangen. Die verängstigten Tiere suchen Zuflucht im Gepäcknetz, unter den Sitzen – eines gar auf dem Schoß einer feinen Dame. Mit Lachen und Kichern gelingt es den Kindern, die Puttchen zu greifen und zurück in den Korb zu stecken. Als Dank schenkt ihnen die Bäuerin saftige Äpfel.

In Bülstringen ist die Fahrt für Maria und ihre Freundinnen zu Ende. Sie steigen aus dem Waggon und winken der Bäuerin mit ihren Hühnern nach.

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen!"

Alles hat seine Zeit

Anne-Marie Krause, GKR-Vors.

Die Abendklänge an jedem letzten Mittwoch im Monat finden seit mehr als 10 Jahre statt (ab 2005).

Jahre, in denen die Zuhörer zur Ruhe finden konnten, eine halbe Stunde der Hektik des Alltages entfliehen konnten. Eine halbe Stunde mit besinnlichen Texten und Melodien.

Nun ist es an der Zeit Abschied zu nehmen- in diesem Jahr werden die Abendklänge nicht mehr regelmäßig stattfinden.

Ein großes Dankeschön für die musikalische Gestaltung geht an Gabi Krause, die stets wunderschöne Melodien an der Orgel hervorgezaubert hat.



"100-jähriger Rosenstock":
Ein Geschenk zum 100sten
Frauenhilfsjubiläum 2014
aus Satuelle

Emden

Kirchenrenovierung

Wir bleiben dran. Es könnte sein, dass wir bald eine Zusage für die beantragten Förderungen erhalten. Dann kann es losgehen. Bitte unterstützen Sie uns noch insbesondere durch Ihr Kirchengeld. Es ist unser Eigenbeitrag, der dann vervielfältigt wird.

Konfirmation

Am Pfingstsonntag 4.6.2017 werden in der Kirche Nordgermersleben folgende Emdener Jugendliche konfirmiert:

Mia Ruth Herrmann, Max Brakebusch, Jonathan Grahn

Herzliche Segenswünsche für euerem weiteren Lebensweg!



Eine Erinnerung an die Konfirmation vor 60 Jahren mit Pastor Gerhard Köhler am 5.5.1957 — v.l. Siegfried Hermann, Rosemarie Wöhlbier, Rosemarie Stürmer, Karl Heinz Purps, Hannelore Grundmann, Erna Grundmann

Die Konfirmandenstunde fand damals in einem Bauernhof statt. Pastor Köhler wurde von seiner Frau mit dem Auto von Bebertal nach Emden gebracht. Seine Frau wartete im Auto mit dem Sohn, bis ihr Mann vom Unterricht kam. Alle Achtung für diesen Einsatz!

Hörsingen

15ter Geburtstag Frauenkreis

Der GKR Hörsingen

Nur Weniges im Leben bleibt lange bestehen. Immer seltener gibt es über viele Jahre Verbindungen, wie den Hörsinger

Frauenkreis. 2017 ist ihr 15tes Jubiläum. Ein reiselustiger Kreis: Über die Kirchen und Sehenswürdigkeiten in unserer Gegend können sie ein Buch schreiben. Basteln, Putzeinsätze egal ob Laub oder Schnee – man kann sich auf sie verlassen.

Wir freuen uns, dass ihr da seid und wünschen Euch alles Gute für die Zukunft!

Der Frauenkreis ist sehr reiselustig. Folgende Orte mit ihren Sehenswürdigkeiten/Kirchen wurden besucht:



2002 – 2012 Erxleben, Flechtingen, Behnsdorf, Eickendorf, Eschenrode, Walbeck-Ruine, Ivenrode, Bregenstedt, Eimersleben, Altenhausen, Bülstringen, Süplingen

2013 Wieglitz, Satuelle, Walbeck, KLein Bartensleben

2014 Bebertal, Altenhausen, Süplingen

2015 Althaldensleben, Süplingen, Hundisburg, Weferlingen, Flechtingen

2016 Satuelle, Uthmöden

Kinder

Alljährlich findet zum Abschluss des Jahres für die Hörsinger Kinder ein Nachmittag zum Basteln und Backen statt. Jedes Jahr wird die Einladung zahlreich angenommen.

Wir beginnen gemeinsam mit einem Kindergottesdienst unter Leitung von Referent Karl-Michael Schmidt.

Im Anschluss verzehren wir die selbstgebackenen Waffeln.

Nun gibt es z.B. die Möglichkeit Gestecke, Mooskissen und Gipsfiguren selbst zu gestalten und seiner Kreativität beim Plätzchenbacken freien Lauf zu lassen. 2016 hatten wir sogar einen Überraschungsgast: Bischof Nikolaus persönlich!

Mit vielerlei Errungenschaften klingt der Nachmittag bei einigen Liedern fröhlich aus.

Taufengel

"die Engel" (Frauenkreis) 15 Jahre.

Unser Taufengel hat sich am Fuß verletzt und muss zum Doktor. Der Frauenkreis hat ihn ins Herz geschlossen und bittet um Spenden für ihn, damit er restauriert werden kann. Das wäre ihr größtes Geburtstagsgeschenk. Der Engel wird dieses Jahr 334 Jahre.

Der zehnte Besucher

Ingeborg Heidenreich nach einem Zeitzeugnis von Dieter Wilke, Hörsingen.

Mit mächtigen Schlägen lädt das Hörsinger Geläut zum Gottesdienst. Tauben flattern von Wilkes Haus, kreisen um den Kirchturm und lassen sich der Straße nieder, trinken aus einer Pfütze. Storchenjunge gucken aus ihrem Nest und klappern mit den Schnäbeln.

Bäuerinnen in Kirchtracht sind unterwegs zum Gottesdienst, im Arm das Gesangbuch. Vor der Kirche verweilen sie ein wenig, dann huschen sie ins Gotteshaus. Kerzen erleuchten den



Hörsinger Taufengel

Raum. Unter dem Kirchenhimmel schwebt der Taufengel. Im Gestühl neben dem Altar sitzen schon die Gemeindeglieder. Die dunklen Hüte haben sie abgelegt. Nur die Frauen behalten sie auf. Das ist so Tradition.

Der Pfarrer tritt ein, macht eine Verbeugung vor dem Gekreuzigten, spricht ein stilles Gebet. Er wirft einen mahnenden Blick zu den Kindern, die in den vorderen Bänken schwatzen. Ächzend setzt sich der Blasebalg in Bewegung, von Konfirmanden getreten, die Orgel wagt ihre ersten feinen Töne, es folgen die tiefen Bässe.



Die Welt steht Kopf in der Blumenvase des Hörsinger Frauenkreises

Da erhebt sich die Küsterin, eilt zum Pastor und flüstert ihm etwas ins Ohr. Ratlos wandert sein Blick in die Runde. Er zählt die Häupter seiner Schäfchen und zuckt mit den Schultern. Die Küsterin wendet sich zu den Ältesten, diskutiert und gestikuliert.

Nun hören es auch die Konfirmanden: "Der Gottesdienst kann nicht stattfinden – es fehlt der zehnte Besucher!" Die Kinder kichern: "Was nun?" Die Küsterin greift einen von ihnen am Arm:

"Geh mal röwer to Dieter!" Der Junge läuft aus der Kirche zu Wilkes Bauernhaus und klingelt Sturm. Ein verschlafener Struwelkopf guckt aus dem Fenster.

"Komm man röwer", muntert ihn sein Freund auf, "du bist der Zehnte!" Dieter reibt sich die Augen und begreift. Er streift sich die Kleidung über und rennt zur Kirche. Erleichtert stellt der Pastor fest: "Nun sind wir Zehne – es kann losgehn!" So nimmt der Gottesdienst seinen Gang.

Der Pastor kann nicht verstehen, warum die Konfirmanden so kichern. Er weiß nicht, dass Dieter in der Eile in die Pantoffeln geschlüpft und damit zur Kirche gekommen ist.

Ivenrode



Die Kirchengumfriedungsmauer wurde nach den Vorgaben der Denkmalspflege restauriert. Die zerfallene Nebeneingangstür der Kirche ist nun aufgearbeitet durch das Engagement von Herrn Andre Wesemeyer. Danke für Ihr Kirchgeld dafür! Als nächstes haben wir uns noch

einige desolate Kirchenfenster vorgenommen: Schritt für Schritt tun wir das, was uns möglich ist, um die Kirche zu erhalten!

Ivenrode nach dem 2. Weltkrieg

Gerhard Pfeiffer im Jahr 2000

Als ich 1948 aus der Kriegsgefangenschaft kam, kann ich mich genau erinnern wie es in Ivenrode aussah. Es hatte sich nichts verändert. Die großen und kleinen Bauernhöfe sahen genauso aus wie 1935 als ich Ivenrode verlassen hatte. Nur dass sich durch den Flüchtlingsstrom aus dem Osten die Häuser so gefüllt hatten, das jedes Kämmerlein belegt war.

Ivenrode hatte 1950 ca. 1000 Einwohner. In den Bauernhöfen, welche vor dem Krieg nur von den Besitzern bewohnt waren, lebte nun das drei- bis vierfache an Leuten. Es gab Lebensmittelkarten pro Monat, während der Bauer als Selbstversorger keine bekam.

Jeder der Acker hatte, musste nach einen genauen Plan sein "Soll" abgeben, ob er was erntete oder nicht. Wurde das "Soll" nicht erfüllt, kam man ins Gefängnis. Auch in Ivenrode gab es einen Fall, wo man die Leute eingesperrt hat. Diese Befehle kamen von der russischen Militärmacht.

Gebaut wurde nichts, denn es gab kein Material wie Steine, Zement, Kalk und erst recht kein Bauholz. Trotzdem hatten die Menschen die Hoffnung, dass es besser wird nicht aufgegeben.

Die Straßen waren in einen jammervollen Zustand. In den Häusern befanden sich keine Toiletten. Geheizt wurde mit Rohbraunkohle.

Ivenrode lag an der Kleinbahnstrecke Haldensleben- Weferlingen mit einem Bahnhof. Dicht dabei befand sich die Waffefabrik. Außerdem besaß Ivenrode eine Poststelle, eine Schlosserei mit Tankstelle, zwei Schmieden, eine Schuhmacherei, ein Sägewerk, drei Gaststätten, drei Kaufläden, drei Schneider, einen Stellmacher, zwei Tischler, vier Hausschlächter, einen Fleischerladen, zwei Bäckereien, zwei Klempner und Dachdecker. Alle waren selbstständige Handwerksmeister.

Nach und nach kamen immer wieder Soldaten aus der Gefangenschaft zurück. Der Drang zu leben wurde größer. Alle drei Wochen vergnügten sich die Ivenröder auf den zwei Tanzsälen. Auch das Vereinsleben begann sich zu normalisieren. Es gab einen gemischten Chor, den Turnverein, zwei Radfahrvereine mit Kunstradgruppe, Fußballverein, Briefmarkensammler, Kegelverein, Kleingartenverein und noch vieles mehr. So kam langsam das gesellschaftliche Leben wieder in Schwung.

Satuelle

Die Kirchentür wurde erneuert und ist jetzt sicherheitstechnisch auf dem neuesten Stand und auch für normal kräftige Leute zu schließen. Es war jahrelang eine große Herausforderung. Wir sind sehr dankbar dafür.



Wir haben uns noch viel vorgenommen und sind dankbar für alle Unterstützung.

Der Kirchenspatz

Das Leben schreibt Geschichten,
seltsam und wunderbar,
und was ich heut berichte,
ist so passiert und wahr.

Dumpf die Glocken schallen
Über die raunenden Wälder,
zur Kirche die Leute wallen,
über die stillen Felder.

Als in die Kirch sie gezogen,
und sitzen auf ihrer Bank,
ein Spatz kommt rein geflogen,
lobt Gott mit frohem Gesang.

Dem Spatze folgt die Katze
mit ihrem Schnurren, Miaun,
buckelt vor Gott am Platze,
in Demut ihm zu vertraun.

Als die Gemeinde betet
im heiligen Gotteshaus,
ertönt ein feines Piepen –
es betet mit die Maus!

Die Orgel jubelt, singt,
voll tönt's im Kirchenturm,
Gott die Ehre bringt
ein kleiner Bücherwurm.



Liest fein in Gottes Wort,
das ist die beste Kost,
will bleiben an dem Ort,
hier gibt es Freud und Trost.

Eine Schar von jungen Falken,
blicket scharf nach oben,
nistet in des Dachstuhls Balken,
preist den Schöpfer droben.

Hopsend wie ein Kindel,
mit leichtem, tapsigen Schritt,
schleicht sich herein ein Hündel,
und hört die Predigt mit.

Eine Dame lauscht und hört,
sein Gewinsel – oh, ein Hündel!
Sie rebelliert, fühlt sich gestört,
"welch ein Lumpengesindel!"

Was lehrt mich das kleine Hündel?
Jesus liebt das Lumpengesindel,
lag als kleines, zartes Kindel,
selbst arm in einer Windel!

Süplingen

Kinderkirche jeden ersten Sonntag im Monat in der Schulzeit im Pfarrhaus Süplingen, Bodendorfer Str. 1. Leitung: Conny Jüttner

Kindergruppe Kl.1-6 Fr 15.30 Uhr Bodendorfer Str.1: 21.4., 5.5. 19.5., 2.6., Elke Rau 03904-461485

Kinderkirche jeden 1. So in der Schulzeit

Liesbeth von der Tischlerei

Ilse Vogler, aufgeschrieben von Ingeborg Heidenreich, Süplingen 18.10.2015)

Eine schwächliche junge Frau, gestützt auf den Arm ihres Vaters humpelt über die Straße. Es ist der Tischler der seiner Tochter in den Lehnstuhl hilft. Sie lächelt und greift zu einem Körbchen in der Ecke, in dem ihr Strickzeug liegt. Flink geht es voran.

Der Tischler holt derweil ein Schränkchen, fährt mit dem Finger über die feinen Verzierungen, poliert es noch einmal mit einem weichen Tuch.

Er verschwindet in einem Nebenraum. Mein Blick fällt auf die junge Frau im Lehnstuhl. Durch die blinden Scheiben der Werkstatt, die mit Spinnenweben behangen sind, fällt ein leuchtender Sonnenstrahl auf ihre fleißigen Hände. Sie faltet beim Läuten der Mittagsglocke die Hände.

Ich fasse mir Mut und gehe auf sie zu:

"Arbeitet ihr Mann auch in dieser Tischlerwerkstatt?" Die Frau blickt mich überrascht an, sie hat wohl nicht damit gerechnet von einer Fremden angesprochen zu werden. Dann schüttelt sie mit dem Kopf und erwidert: "Nein, mein Mann ist der Forstarbeiter Christian Wendt. Mein Vater Fritz Deumeland ist in der Werkstatt von Heinrich Strauß als Tischler tätig. Er bringt mich täglich her, damit ich durch Strick- und Näharbeiten zum Unterhalt der Familie beitragen kann..." "Sie haben Kinder?" Ein Leuchten geht über das Gesicht der Arbeiterin: "Zwei Jungen und zwei Mädchen!" Dann gräbt sich eine tiefe Falte in ihre Stirn: "Als ich das jüngste Kind noch stillte, bin ich wohl zu früh wieder auf den Acker gegangen um Rüben zu



Was ist die alte Dame so schick geworden in ihrem neuen Kleid!
Die St. Annen-Kirche von Süplingen 2016 renoviert!

verziehen. Seit der Zeit quält mich die Behinderung". Mit von Schmerzen verzerrtem Gesicht fährt sie sich über den Rücken. Dann lächelt sie wieder: "Aber Erna, unsere Älteste greift mir unter die Arme. Sie kocht und wäscht und versorgt die Kleinen, bis mein Mann aus dem Wald kommt. Nein, ich will mich nicht beklagen..."

In dem Moment fliegt die Tür auf und mehrere Kinder stürmen in die Tischlerwerkstatt. Das Jüngste setzt sich auf ihren Schoß und greift ihr liebevoll um den Hals. Ihr Dutt löst sich und mehrere Flechten glänzend langen Haares fallen ihr um die Schultern. Sie reibt dem Kleinen die roten Hände "Wo kommt ihr denn her?" "Wir sind auf dem Teich geschlittert", erklärt ihr ein Junge. Ich frage, was er einmal werden will. "Matrose". "Otto, bringst du uns dann Schätze aus fremden Ländern mit!" fragt das Jüngste mit verträumten Augen. Otto verspricht es und die Kinder verabschieden sich wieder.

Die Mutter beginnt müde zu werden. Die Arme hängen schlaff herab. Ein Zittern durchläuft ihren Körper. Dann rafft sie sich und strickt weiter. Der Tischler tritt wieder herein, hebt das Schränkchen vorsichtig von den Schultern und verstaut es im Handwagen.

Bodendorf

Schießerei in Bodendorf

(ein Kindheitserlebnis von Nienke, der Gräfin Gabriele v.d. Schulenburg, erzählt von ihrer Tochter Claudia Böning am 17.08.2014)

1930: Kräftig klopft es an die Pforte des alten Fachwerkhäuses. Wer mag wohl davor stehen? Der alte Mann schlüpft in seine Botten und schlurft zur Tür. Die alten Dielen knarren.

Quietschend öffnet sich die Holztür. Er späht misstrauisch zur Tür. Da steht eine junge Roma, im bunten Gewand, ein rotes Kopftuch um die dunklen Haare und das bräunliche Gesicht geschlungen, an den Ohren goldene Ohringe und hält bittend die Hand auf.

Das Gesicht des Mannes verfinstert sich und er brummt: "Zigeunern geben wir nichts!" Doch das junge Mädchen – fast noch ein Kind – bleibt. Sie fleht ihn an, macht einen Knicks und dreht sich mit ihrem weiten Rock tanzend im Kreis. Der Mann knurrt: "Verschwinde, du Pack!" Merkwürdig, warum hat der Hund nicht angeschlagen! Statt zu bellen, wedelt der Hofhund freudig mit dem Schwanz. Er lässt sich gar von dem Mädchen in die Arme nehmen! Die junge Roma grinst, umfängt das Tier und ruft schelmisch: "A Hunderl – ei – das gibt 'ne scheene Sonntagsbrate!" Mit diesen Worten läuft sie vom Grundstück. Der Alte greift seine Jagdflinte und pfeffert ihr einen Schuss hinterher. Das Mädchen kreischt und nimmt Reißaus. Ein paar Dohlen flattern erschreckt aus den Zweigen der Linde, kreisen über dem Schlossteich und lassen sich auf dem Türmchen der Schlosskapelle nieder. Befriedigt steckt der Mann seine Flinte weg, verlässt das Haus und sucht nach seinem Hund. Durchkämmt die Uferböschung des Teiches, streift durch den Bodendorfer Forst mit seinen Baumriesen. Leuchtet da nicht das Fell seines Hundes im Gebüsch? Ach nein, er hat ihn mit einem Fuchs verwechselt. Hühner laufen gackernd über den Weg.

Es dämmt schon, als er seinen Hofhund freudig bellen hört – suchend tappt er durch das feuchte Laub – und erstarrt: Die Geräusche scheinen aus dem Schloss zu kommen! Was macht der Hund im Schloss? Hoffentlich hat er nichts angestellt! Zögernd begehrt er Einlass. Ein Diener öffnet und führt ihn durch die herrschaftlichen Räume mit ihren runden Bögen und dem Stuck an der Decke. Offenbar hat man ihn schon erwartet. Dann entdeckt er seinen Hund. Gemütlich hockt er in einem Korb, ausgepolstert mit Decken und Kissen und kaut an einem Knochen. Auf dem Tisch liegt jammernd die junge Roma und lässt sich die Schrotkugeln entfernen – vom alten Graf höchstpersönlich.

Der alte Mann reibt sich die Augen und fängt an zu stottern: "Wen hab ich denn angeschossen?" Der Graf fixiert ihn zornig mit seinen scharfen Augen und sagt streng: "Meine Tochter Nienke – sie hat sich als Zigeunerin verkleidet. Ein Kinderstreich. Wenn Sie wieder auf einen Menschen schießen – gar auf ein Kind –, kriegen Sie es mit mir persönlich zu tun! Das arme Kind. Und jetzt verschwinden Sie und nehmen Sie Ihren Hund mit!"

Wieglitz

Am Sa 6.5. um 14 Uhr wird Charlotte Arlt konfirmiert in der Schifferkirche. Willkommen in dem "Schiff das sich Gemeinde nennt". Bei der Taufe haben die Eltern ihr Ja gesagt, nun hat Charlotte die Chance, ihr eigenes "Ja" zu formulieren.

Grenzgänger

Die KG Wieglitz beteiligt sich seit 2004 am Grenzgängerfestival mit je einer Veranstaltung für Kinder und einer Veranstaltung für Erwachsene.

Die Kirche sich füllt sich, wenn Frau Meike Kreim vom Leipziger Puppentheater ein Märchen in der Wieglitzer Kirche für Groß und Klein mit ihren handgefertigten Puppen erzählt.

Auch nach der Aufführung treffen sich die jungen Familien mit den Großeltern vor dem Zelt zum Spielen oder im Zelt zum Kaffee trinken und erzählen.

1539: Reformation

Ingeborg Heidenreich

Golden strahlt die Oktobersonne auf die Felder. Am Horizont erscheinen die Häuser eines Dorfes. Ein Mann in schwarzer Kutte kommt den Papensteg entlang. Er pfeift ein Liedchen vor sich hin. Pfarrer Henning Wollenberg aus Bülstringen ist unterwegs zu seiner Filial-Gemeinde in Wieglitz. Ab und zu hält er inne. Er horcht auf die Wildgänse. Sie fliegen mit Kreischen nach Süden. Von der Ohre fliegen Enten auf und verschwinden quakend im Gehölz.

Über den Stoppelfeldern fliegt ein Milan. Der Geistliche lächelt: Dieses Jahr gab es eine gute Ernte. Auch seine Scheune ist voll. Alles könnte so friedlich sein – wenn es nicht die Widerstände gegen den evangelischen Glauben gäbe. 1539 ist die Reformation zwar schon in Bülstringen eingeführt worden – per Befehl des Kurfürsten. Aber ein großer Teil des Adels verhält sich ablehnend. In Erxleben werden die Messen noch nach katholischem Brauch gehalten. Er seufzt: "Wenn sich doch die evangelische Freiheit durchsetzt – so wie sie unser Reformator Martin Luther verkündete!"

Als Wollenberg Wieglitz erreicht, sieht er Leute hinter vorgehaltener Hand tuscheln. Eine Bäuerin flüstert ihrer Nachbarin zu: "Hast du schon gehört, Liesel? Der Pastor hat ein Liebchen!" "Ein Liebchen?" Entrüstung: "Der Pastor?" Die Bäuerin zuckt die Achseln: "Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Denk an den Skandal mit Luther: Ein Mönch heiratet eine entlaufene Nonne! Wo führt das hin?"



Die Frauen machen einen Knicks, als der Geistliche an ihnen vorbeikommt und lächeln. Aber es ist etwas Falsches in ihrem Gruß. Wollenberg spürt das, als er seine Kappe lüftet und das Bethaus

betritt. Er kniet vor dem Kreuz und spricht ein stilles Gebet. Wenigstens einer, der ihn versteht. Er setzt sich in eine der Bänke und beobachtet, wie sich das Bethaus nach und nach füllt. Die Besucher tragen Kirchtracht: Dunkle Hauben und bestickte Schals die Frauen, Hüte und schwarze Anzüge die Männer.

"Lasst uns einen Choral singen" ergreift der Pfarrer das Wort. Die Besucher sind irritiert: "Wir können doch gar kein Latein!" Der Pastor lächelt: "Alle Lieder sind deutsch!" Mit seinem Brummbass singt er der Gemeinde vor. Sie stimmen erst zögerlich, dann immer begeisterter ein "Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen". Ja, das verstehen sie. Es ist

ihr Lied. Wollenberg spürt, wie die Worte direkt in ihr Herz gehen. Dazu die Melodie.

In seiner Predigt erzählt der Pfarrer vom Mönch Tetzl. Dieser verkaufte Ritter Schenk von Flechtingen einen Ablassbrief für seine Sünden. Einen Goldtaler sollte er kosten. Der Ritter jedoch war nicht zufrieden. Er wollte auch Vergebung für eine Sünde, die er noch zu tun gedachte. Das war selbst Tetzl nicht geheuer und er erhöhte auf den dreifachen Preis.



Der Mönch ging anschließend durch den Flechtinger Wald zurück. Die Vögel zwitscherten, aber das hörte er kaum. Seine Gedanken waren bei den vielen Talern, die er eingenommen hatte.

Was er nicht ahnte: Eine Räuberbande lag im Gebüsch auf der Lauer. Sie raubten ihm seinen Geldkasten und ließen ihm nicht einen Heller übrig. Im Zorn rief er ihnen nach: Ihr werdet es bitter bereuen. Das Fegefeuer wird euch lang, sehr lang. Oh, was werdet ihr wimmern!

Da hörte Tetzl ein Lachen. Er erkannte die Stimme. Es war der Ritter Schenk. Der hielt ihm den Ablassbrief vor die Nase: Das ist die Sünde, die ich noch zu tun gedachte. Hier der Ablass mit eurem eigenen Siegel. Schert euch fort und kommt nie wieder nach Flechtingen!"

Alle hatten dem Pastor aufmerksam zugehört.

Ließ denn jeder, der einen Brief erwarb, sich täuschen? Wie sonst soll man Vergebung erlangen?

Pfarrer Wollenberg fährt fort: "Es gibt einen, der hat für deine Sünde bezahlt. Er gab sogar noch mehr, als 3 Goldtaler dafür." Alle horchen auf. Der Pfarrer zeigt auf das Kreuz. "Jesus hat sein Leben gegeben!". Es fällt den Menschen wie Schuppen von den Augen.

Einer holt etwas aus seiner Jackentasche und hält es hoch: Ein Ablassbrief. Er nimmt ihn und reißt ihn mitten durch. Andere folgen seinem Beispiel.

"Wir wollen nun feiern, was Jesus für uns getan hat, fährt Pastor Wollenberg fort. Er teilt das Abendmahl aus. Die Besucher sind überrascht: Sie bekommen auch den Wein gereicht, nicht nur das Brot. Das hat es noch nie gegeben.

Nun liest der Pastor aus der Bibel vor – in deutscher Sprache. Es ist die Geschichte von Gottes Samen, der auf gutes Land fällt und Frucht bringt. Knecht Hubert flüstert seinem Nachbarn zu: "Das habe ich verstanden – da brauch´ ich gar kein Kirchenschläfchen zu halten!"

Am Schluss des Gottesdienstes verkündet der Priester lächelnd: "Und nun eine Mitteilung in eigener Sache: Witten Minna und ich wollen in 14 Tagen heiraten. Das ist unser Aufgebot. Ein Amtsbruder wird uns trauen!" Die Menge starrt ihren Pastor an. Heiraten? Ein Priester? Andere besänftigen: "Freu dich doch. Pfarrer dürfen jetzt heiraten. Hast du das denn nicht gewusst?"

Diesen Gottesdienst wird die Gemeinde so bald nicht vergessen. Die Reformation war in Wieglitz angekommen.

Zitate von Dr. Martin Luther

Die Begierde ist nach der Erfüllung der Wünsche ebenso ungestillt, wie sie es vorher war.

Ein williges Pferd soll man nicht zuviel reiten.

Eine Lüge ist wie ein Schneeball: je länger man ihn wälzt, desto größer wird er.

iß, was gar ist, trink, was klar ist, red, was wahr ist.

Kein Irrtum ist so groß, der nicht seinen Zuhörer hat.

Taufe kurz erklärt

Das Wasser der Taufe steht für die Reinigung. Alles, was zwischen mir und Gott steht ist weggewaschen, vergeben.



Symbol dafür ist das wei-
ße Taufgewand. Taufe ist das "Ja" Gottes zum Menschen: "Du bist mein Kind!" Das "Ja" des Menschen zu Gott, der Glaube kommt bei einem Kind

dann, wenn es soweit ist, z.B. bei der Konfirmation. Wer Kind Gottes ist, hat noch Geschwister. Deshalb ist Taufe auch Auf-
nahme in die Gemeinde, die Familie Gottes. Ein Kind Gottes steht unter dem besonderen Schutz seines himmlischen Vaters.

Regionale Termine

Bitte aktuellen Aushang beachten, Zeitung
oder www.kirche.bülstringen.de

So 09.04.2017	10:00	Hörsingen	GD
	10:00	Bülstringen	KONFIRMATION
Mi 12.04.2017	14:00	Süplingen	Frauenhilfe
Do 13.04.2017	18:00	Altenhausen	GD, Tischabendmahl, an- schl.Gründonnerstagsmahl
Karfr Fr 14.04.2017	10:15	Hörsingen	GD, Abendmahl,
	10:15	Bülstringen	GD, Abendmahl
	14:00	Satuelle	GD, Abendmahl
	14:00	Süplingen	GD, Abendmahl
	09:00	Ivenrode	GD, Abendmahl
	09:00	Wieglitz	GD, Abendmahl
Osterso So 16.04.2017	10:00	Altenhausen	GD

	10:00	Bülstringen	GD
	14:00	Wieglitz	GD
	14:00	Satuelle	GD
	08:00	Süplingen	GD, anschl. Osterfrühstück
Ostermo Mo 17.04.2017	10:00	Emden	GD
	10:00	Hörsingen	GD
So 23.04.2017	10:00	Bülstringen	GD
	09:00	Wieglitz	GD
Mi 26.04.2017	14:30	Emden	Frauenhilfe
Fr 28.04.2017	19:00	Satuelle	LESUNG, Schreibzirkel HDL, Pfarrhaus Str.des Friedens 6
Sa 29.04.2017	10:30	Altenhausen	HOCHZEIT
	16:00	Hörsingen	GD
So 30.04.2017	10:00	Bülstringen	GD
Mi 03.05.2017	14:30	Altenhausen	Frauenhilfe
	18:30	Süplingen	Orgelklänge
Do 04.05.2017	18:00	Ivenrode	Orgelklänge
Sa 06.05.2017	14:00	Wieglitz	KONFIRMATION
So 07.05.2017	10:00	Süplingen	Kinderkirche
	17:00	Altenhausen	KONZERT, Frauenchor "Takt- voll" Ltg. Reinhard Jerchel
Mi 10.05.2017	14:00	Süplingen	Frauenhilfe
	19:00	Wieglitz	Orgelklänge
Fr 12.05.2017	14:30	Bülstringen	Frauenhilfe
Sa 13.05.2017	16:00	Hörsingen	GD
So 14.05.2017	10:00	Bülstringen	GD
Mi 17.05.2017	18:30	Altenhausen	Orgelklänge
So 21.05.2017	10:00	Süplingen	GD
	10:00	Bülstringen	GD
	09:00	Emden	GD
Mi 24.05.2017	14:30	Emden	Frauenhilfe
Do 25.05.2017	10:30	Emden	GD, Emdener Missionsfest
So 28.05.2017	10:00	Hörsingen	GD
	10:00	Hörsingen	GD

Mo 29.05.2017	14:00	Satuelle	Familien-Treff
Do 01.06.2017	18:00	Ivenrode	Orgelklänge
So 04.06.2017	10:00	Bülstringen	GD, Abendmahl
	10:00	Süplingen	Kinderkirche
	10:15	Satuelle	GD, Abendmahl
	14:00	Altenhausen	GD, Abendmahl
	14:00	Ivenrode	GD, Abendmahl
	09:00	Wieglitz	GD, Abendmahl
Mo 05.06.2017	10:00	Hörsingen	GD, Abendmahl
	10:00	Süplingen	GD, Abendmahl
Mi 07.06.2017	14:30	Altenhausen	Frauenhilfe
	14:30	Bülstringen	Frauenhilfe
	15:00	Hörsingen	Frauenhilfsjubiläum 15 Jahre
	18:30	Süplingen	Orgelklänge
Fr 09.06.2017	19:00	Altenhausen	LESUNG
So 11.06.2017	10:00	Bülstringen	GD
	10:00	Satuelle	GD
Mi 14.06.2017	14:00	Süplingen	Frauenhilfe
	19:00	Wieglitz	Orgelklänge
So 18.06.2017	10:00	Bülstringen	GD
	10:00	Süplingen	GD
	09:00	Emden	GD
Mi 21.06.2017	18:30	Altenhausen	Orgelklänge

Bereich Althaldensleben:

So 30.04.2017	14:00	Schloss Hundisburg	Vortrag / Reformation
Fr 05.05.2017	19:00	Hundisburg	Konzert / Supcooltour
So 14.05.2017	14:00	Schloss Hundisburg	Vortrag / Reformation
So 18.06.2017	10:00	Hundisburg	Freiluft-GD
	14:00	Bebertal	Vortrag / Reformation
So 02.07.2017	14:00	Hundisburg	Lesenachmittag (platt-deutsch)
Mo 31.07.2017	19:30	Hundisburg	SommerMusikAkademie
So 10.09.2017	15:00	Hundisburg	Baustellenkonzert
So 05.11.2017	15:00	Althaldensleben	Konzert Calmus

Termine von überregionaler Bedeutung

Fr 28.04.2017	19:00	LESUNG	Satuelle	Schreibzirkel HDL, Str.des Friedens 6
So 07.05.2017	17:00	KONZERT	Altenhausen	Frauenchor "Taktvoll" Ltg. Reinhard Jerchel
Do 25.05.2017	10:30	Gottesdienst	Emden	Emdener Missionsfest
Fr 09.06.2017	19:00	LESUNG	Altenhausen	
So 11.06.2017	14:00	Reformation Regional- Ausstellung	Wegenstedt	Geschichtswerkstatt, Eröffnung Bischöfin
Fr 23.06.2017	19:00	Kirchenchor	Wieglitz	
Sa 24.06.2017	14:00	Gemeindefest	Hörsingen	Johannesfest
Sa 08.07.2017	17:00	KONZERT	Wieglitz	Rossini-Quartet
So 16.07.2017	00:00	Fahrt	Alle	Busfahrt Halberstadt, Dom...
So 23.07.2017	10:30	Gottesdienst	Bodendorf	Seegottesdienst
So 13.08.2017	10:30	Gottesdienst	Hörsingen	Nievoldhagen zum Schulanfang
Sa 19.08.2017	15:30	Grenzgänger- festival	Wieglitz	Puppentheater
Sa 19.08.2017	19:00	Grenzgänger- festival	Wieglitz	Abendvorstellung
Sa 02.09.2017	17:00	Orgelklänge	Altenhausen	Jan van Mol
Do 7.09.2017	18:00	Orgelklänge	Ivenrode	Flöten, Schreibzirkel
Di 31.10.2017	14:00	Gottesdienst	Altenhausen	1524 Beginn der Reformati- on im Kirchenkreis
Sa 11.11.2017	15:00	KONZERT	Bülstringen	13h Wanderung ab Wieglitz & Süplingen

